



Bericht der Uniper Energy Storage GmbH

**über die Maßnahmen zur Durchführung des
Gleichbehandlungsprogramms
nach § 7a Abs. 5 Satz 3 i.V.m. § 7b EnWG**

**Zugleich vorgelegt als Bericht des
Gleichbehandlungsbeauftragten im Sinne des
§ 107 Abs. 2 Z. 4 GWG 2011**

Berichtszeitraum: 2015

Präambel

Teil A:

Änderungen der Selbstbeschreibung der Uniper Energy Storage GmbH

Teil B:

Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts

I. Gleichbehandlungsprogramm

II. Schulungskonzept zum Gleichbehandlungsprogramm

III. Gleichbehandlungsmanagement

IV. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Überwachung des
Gleichbehandlungsprogramms

Präambel

Mit diesem Bericht kommt die Uniper Energy Storage GmbH („**UST**“) der Verpflichtung aus § 7a Abs. 5 Satz 3 i.V.m. § 7b EnWG nach.

Der Bericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 und befasst sich mit den Maßnahmen des Gleichbehandlungsprogramms der UST zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts.

Der Bericht wurde von dem Beauftragten zur Überwachung der Einhaltung des Gleichbehandlungsprogramms („**Gleichbehandlungskoordinator**“), Herrn Dr. Markus Witte, Uniper Energy Storage GmbH, Ruhrallee 80, 45136 Essen, erstellt. Der Bericht wird auf den Internetseiten der UST unter www.uniper-energy-storage.com veröffentlicht.

Teil A:

Änderungen der Selbstbeschreibung der Uniper Energy Storage GmbH

Die Uniper Energy Storage GmbH trat im Berichtszeitraum noch unter dem Namen E.ON Gas Storage GmbH am Markt auf und wurde im Zusammenhang mit den laufenden Umstrukturierungen im E.ON-Konzern Anfang 2016 umfirmiert. Änderungen der inneren Organisation der Gesellschaft und des Geschäftsumfangs waren mit dieser Umfirmierung jedoch nicht verbunden und UST ist weiterhin Teil des E.ON Konzerns.

Unter Berücksichtigung ihrer Beteiligungsunternehmen ist die UST derzeit an insgesamt 15 Erdgasspeichern in drei europäischen Ländern vertreten. Neben eigenen oder Beteiligungsspeichern zählen hierzu auch angemietete Erdgasspeicher. Als Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist die Abgabe der Beteiligung am Erdgasspeicher Sandhausen zum 01.01.2015 an die terranetz bw GmbH zu nennen. Das Speichergeschäft in Deutschland und Österreich verantwortet weiterhin die deutsche Uniper Energy Storage GmbH mit Sitz in Essen und einer Niederlassung in Wien. Diese österreichische Niederlassung operierte im Berichtszeitraum unter dem Eigennamen „Gas Storage Austria“ und wurde Anfang 2016 ebenfalls umfirmiert in „Uniper Energy Storage Austria“. Ferner besteht mit der englischen Uniper Energy Storage Ltd. (bis 30.09.2015: E.ON Gas Storage UK Ltd.) eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der UST mit Sitz in Coventry, die den Erdgasspeicher Holford betreibt und für das Speichergeschäft im Vereinigten Königreich zuständig ist. Die Uniper Storage Innovation GmbH (vormals E.ON Energy Storage GmbH), eine weitere Tochtergesellschaft der UST, beschäftigt sich mit der Erforschung und Erprobung neuer bzw. verbesserter Technologien zur Speicherung von

Energie mit dem Ziel, Schwankungen in der Verfügbarkeit regenerativer Energiequellen im Zuge der Energiewende besser auszugleichen.

Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschließlich auf das Geschäft der Uniper Energy Storage GmbH als Betreiber von Speichieranlagen im Sinne des EnWG. In dieser Eigenschaft verfügt die UST derzeit (Stand 31.12.2015) über Speicherkapazitäten in insgesamt 14 Untertageerdgasspeichern an 12 Standorten in Deutschland und Österreich.

Die organisatorische Gliederung der UST hat sich im Laufe des Jahres 2015 leicht geändert. Ein zum Stand 31.12.2015 aktualisiertes Organigramm ist diesem Bericht als Anlage beigelegt. Die Mitarbeiterzahl von 181 Mitarbeitern ist gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant (Stand 31.12.2015; Vorjahr 180 Mitarbeiter). Die Gesellschaftsanteile der UST werden weiterhin zu 100 % von der Uniper Global Commodities SE (UGC) gehalten, die im Berichtszeitraum noch unter dem Namen E.ON Global Commodities SE firmierte.

Mit Leitungsaufgaben für den Speicherbetreiber betraute Personen sowie Personen, die Befugnisse zu Letztentscheidungen besitzen, welche für die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Speicherbetriebs wesentlich sind, sind unverändert ausschließlich bei der UST angestellt und für die UST tätig. Zudem werden Entscheidungen, die für einen diskriminierungsfreien Speicherbetrieb von wesentlicher Bedeutung sind, ausschließlich durch Personen getroffen, die bei UST angestellt und für UST tätig sind.

Teil B:

Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Speichergeschäfts

I. Das Gleichbehandlungsprogramm

Im Berichtszeitraum ergab sich keine Notwendigkeit zu inhaltlichen Anpassungen des der Bundesnetzagentur vorliegenden Gleichbehandlungsprogramms der UST.

Durch Ablage in den revisionssicheren UST-IT-Systemen sowie über eine zusätzliche Veröffentlichung im Intranet steht das Gleichbehandlungsprogramm allen Mitarbeitern der UST jederzeit zur Verfügung.

II. Das Schulungskonzept zum Gleichbehandlungsprogramm

Das Gleichbehandlungsprogramm der UST und die daraus resultierenden Anforderungen wurden den Mitarbeitern im Berichtszeitraum in Form von Schulungen vorgestellt und vermittelt. Bei diesen Schulungen wurden insbesondere neue Mitarbeiter adressiert.

Darüber hinaus bietet die UST ergänzend ein eLearning-Programm „Gleichbehandlungsprogramm nach dem EnWG“ an. Dabei handelt es sich um ein in der Anwendung etwa 40 Minuten dauerndes interaktives Online-Training, welches die Inhalte des UST-Gleichbehandlungsprogramms anschaulich vermittelt, indem es anhand von Beispielsfällen aus dem Arbeitsumfeld der Mitarbeiter die praktische Relevanz und Anwendung des Gleichbehandlungsprogramms aufzeigt und darüber hinaus viele zusätzliche Hintergrundinformationen bietet. Nähere Informationen zu Aufbau, Funktionen und Inhalten des Programms können früheren Gleichbehandlungsberichten entnommen werden.

Das eLearning ist für alle Mitarbeiter, die bei der UST angestellt sind, sowie für alle Mitarbeiter weiterer E.ON Konzerngesellschaften, die mit speicherspezifischen Tätigkeiten befasst sind, verpflichtend. Darüber hinaus ist es auch für alle anderen interessierten Mitarbeiter des E.ON-Konzerns jederzeit problemlos zugänglich, da es in das Programmangebot der konzernweiten online-Lernplattform integriert ist.

Neben diesem Trainingsangebot besteht nach Bedarf auch weiterhin die Möglichkeit von Präsenzs Schulungen durch den Gleichbehandlungsbeauftragten oder den Gleichbehandlungskoordinator.

III. Das Gleichbehandlungsmanagement

Mit der Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms war bei UST wie im Vorjahr Herr Dr. Markus Witte, Leiter der Abteilung „Corporate Governance/Compliance/Legal“ beauftragt (Gleichbehandlungskoordinator).

1. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und der Unternehmensleitung

Der Gleichbehandlungskoordinator ist in seiner Funktion unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und hat ein direktes Vortragsrecht bei der Unternehmensleitung der UST. Er nahm im Berichtszeitraum – wie in den Jahren zuvor – regelmäßig an den 14-tägig stattfindenden Sitzungen der Geschäftsführung mit den Geschäftsbereichsleitern der UST teil, in denen auch aktuelle entflechtungsrelevante Themen und Vorgänge durch den Gleichbehandlungskoordinator vorgestellt bzw. mit den Teilnehmern diskutiert wurden. Auch außerhalb dieser Runden bestand ein Austausch zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und der Unternehmensleitung zu energierechtlichen Themen. Die Geschäftsführung ist in mehreren Fällen aktiv auf den Gleichbehandlungskoordinator zugegangen, um ihn um Einschätzungen zu verschiedenen entflechtungsrelevanten Sachverhalten – regelmäßig den Umgang mit dem VIU entweder in seiner Rolle als Gesellschafter der UST oder in seiner Eigenschaft als Dienstleister betreffend – zu bitten. Durch diese Kommunikation ist gewährleistet, dass der Gleichbehandlungskoordinator gemeinsam mit der Geschäftsführung möglichen Verstößen gegen das Gebot der Nichtdiskriminierung bzw. der Wahrung der Vertraulichkeit wirtschaftlich sensibler Informationen vorbeugen kann und die Geschäftsführung bei der Feststellung möglicher Verstöße zeitnah eine Entscheidung herbeiführen kann.

2. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und den mit Tätigkeiten des Speicherbetriebs befassten Mitarbeitern/Führungskräften

Als Ansprechpartner in Gleichbehandlungsfragen steht der Gleichbehandlungskoordinator allen Mitarbeitern der UST jederzeit zur Verfügung. Die Kontaktdaten des Gleichbehandlungskoordinators sowie des Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC sind im Intranet als Bestandteil des Gleichbehandlungsprogramms veröffentlicht. Auch im Rahmen der Bereichsleitersitzungen aller Geschäftsbereiche der UST steht er als persönlicher Ansprechpartner unmittelbar zur Verfügung.

Der Gleichbehandlungskoordinator ist im Berichtszeitraum durch Mitarbeiter zu verschiedenen Sachverhalten kontaktiert worden und hat, dem jeweiligen Bedarf entsprechend, konkrete Handlungsempfehlungen unter Entflechtungsgesichtspunkten abgegeben bzw. lösungsorientierte Beratungen durchgeführt (siehe auch unter IV.).

3. Kommunikation zwischen dem Gleichbehandlungskoordinator und dem Gleichbehandlungsbeauftragten der Uniper Global Commodities.

Der Gleichbehandlungskoordinator der UST stand im Berichtszeitraum in einem regelmäßigen persönlichen und telefonischen Informationsaustausch mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC zu speicherrelevanten Themen sowie zur Umsetzung von Maßnahmen zum Gleichbehandlungsprogramm. Bei Bedarf wurden Maßnahmen zusammen mit dem Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC initiiert. Sofern innerhalb der Fachabteilungen der UST Fragen zu der Vereinbarkeit eines bestimmten Prozesses mit den Unbundlingvorschriften aufkamen, konnten sich die Mitarbeiter direkt an den Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter wenden. Bei diesen Diskussionen wird regelmäßig auch der Gleichbehandlungsbeauftragte der UGC eingebunden, um gemeinsam eine ausgewogene Lösung herbeizuführen.

4. Informationsmöglichkeiten des Gleichbehandlungskoordinators

Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter nahmen im Berichtszeitraum an Informationsveranstaltungen, BDEW-Fachtagungen sowie Branchenkonzferenzen teil und haben sich hierdurch sowie durch entsprechende Fachliteratur über aktuelle gesetzgeberische und regulatorische Entwicklungen informiert bzw. fortgebildet.

IV. Maßnahmen im Zusammenhang mit der Überwachung des Gleichbehandlungsprogramms

1. IT-Systeme und Prozesse

Im Hinblick auf die IT-Landschaft der UST waren kaum neue Maßnahmen notwendig. Insbesondere Kapazitätsmanagement, Speichervermarktung, Speichervertragsmanagement, Kundenabrechnung sowie kommerzielles und technisches Dispatching werden weiterhin von Mitarbeitern der UST unter Verwendung von IT-Systemen wahrgenommen, auf die ausschließlich UST Zugriff hat. Für die kommerziell genutzten SAP-Systeme, auf welche auch andere E.ON Gesellschaften für ihre eigene Geschäftsabwicklung zurückgreifen, liegt zur Wahrung der Vertraulichkeit eine eigene so genannte UST-Rolle sowie ein eigener UST-Buchungskreis vor. Dabei wurde die Praxis weitergeführt, dass die UST alle SAP-Berechtigungsanträge, welche die Buchungskreise der UST betreffen, unter Einbindung der Fachabteilung des Gleichbehandlungskoordinators selbst prüft und frei gibt, bevor sie von der IT-Benutzerverwaltung umgesetzt werden dürfen. Somit stellt die UST sicher, dass keine Personen auf sensible oder vertrauliche Informationen zugreifen können, die nicht ausdrücklich dazu berechtigt sind.

UST veröffentlicht ihre Füllstände und Bewegungsdaten aufgeschlüsselt nach Speichern weiterhin auf der Homepage des europäischen Speicherverbandes Gas Storage Europe

(GSE) über das so genannte „AGSI“-Portal (<http://transparency.gie.eu>). Außerdem wurde im Berichtszeitraum mit den technischen Vorbereitungen begonnen, um ab 2016 die Fundamentaldatenmeldungen gemäß Art. 9 der Durchführungsverordnung zur europäischen REMIT-Verordnung (Verordnung (EU) Nr. 1227/2011) an ACER durchführen zu können. Damit trägt UST dazu bei, die Transparenz auf europäischer Ebene für potentielle Speicherkunden, Analysten und Behörden weiter zu verbessern. Darüber hinaus werden selbstverständlich auch weiterhin die zu berichtenden Daten im Speicherportal auf der Internetseite der UST veröffentlicht.

Es existieren Vorüberlegungen für eine grundlegende Neugestaltung des Internetauftritts der UST. Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter waren in diesen Prozess eingebunden um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben wie etwa Transparenzvorschriften weiterhin vollständig erfüllt werden.

2. Prozessqualität / Zertifizierung

Die Geschäftsprozesse der UST sind im Jahr 2015 einer vollständigen Re-Zertifizierung durch externe Auditoren unterzogen worden. Dieses Re-Zertifizierungsaudit umfasste die Bereiche Gasspeicher, einschließlich aller damit verbundenen kaufmännischen, finanziellen und technischen Dienstleistungen sowie Betrieb, Steuerung und Instandhaltung als auch Ausbau der Speicherinfrastruktur.

In diesem Re-Zertifizierungsverfahren wurde der UST die Erfüllung der Anforderungen aus den Regelwerken DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) sowie DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001 (Arbeitsschutz-Management) als auch DVGW G 1000 (TSM – Technisches Sicherheitsmanagement) auditiert. Die Zertifikate sind bis November 2017 (TSM), September 2018 (DIN EN ISO 14001) und November 2018 (DIN EN ISO 9001 sowie OHSAS 18001) gültig.

Durch die regelmäßige Zertifizierung und die damit verbundenen internen und externen Audits stellt die UST Qualität, Sicherheit, Umweltschutz sowie effektive und effiziente Geschäftsprozesse sicher.

3. Dienstleistungen

Auch im Berichtszeitraum wurden Dienstleistungen für die UST von anderen Konzernunternehmen erbracht. Der Umfang dieser Dienstleistungen hat sich dabei nur leicht verändert. Näheres ist dem Bericht des Gleichbehandlungsbeauftragten der UGC zu entnehmen.

Im Berichtszeitraum erbrachte die HanseWerk AG weiterhin technische Dienstleistungen für UST bezüglich der Speicher Kraak und Rönne, in denen UST auf Grundlage von

Gebrauchs- und Nutzungsüberlassungsverträgen sämtliche Speicherkapazitäten der HanseWerk AG als Betreiber von Speicheranlagen i.S.d. EnWG vermarktet. Der Umfang der vom konzernexternen Vertragspartner Open Grid Europe GmbH bezogenen technischen Dienstleistungen hat sich aufgrund der Abgabe des Speichers Sandhausen weiter reduziert.

Insgesamt wurden auch im Jahr 2015 für UST Dienstleistungen unter anderem in den Bereichen Instandhaltung und Wartung, Personalwesen, IT, Recht sowie in verschiedenen kaufmännischen Funktionen erbracht. Eine Darstellung der entsprechenden Dienstleistungsverhältnisse wurde der Bundesnetzagentur zusammen mit dem Bericht für das Jahr 2014 übermittelt.

4. Vorbereitung des Börsengangs von Uniper

Im Zuge der Vorbereitung eines geplanten Börsengangs des E.ON-Teilkonzerns Uniper mussten Datenräume eingerichtet werden. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere darauf geachtet, dass die Vorgaben des § 6a EnWG zur Vertraulichkeit bestimmter Informationen, die dem Speicheranlagenbetreiber UST vorliegen, eingehalten werden.

5. Vermarktung von Speicherkapazitäten

UST gewährleistet den diskriminierungsfreien Zugang zu Ihren Speicheranlagen gemäß § 28 EnWG. Der Gleichbehandlungskoordinator und seine Mitarbeiter waren in die Ausgestaltung der Speicherprodukte, der entsprechenden Verträge sowie der damit verbundenen Allokationsverfahren eng einbezogen und haben diese Vorgänge kontinuierlich in Bezug auf energierechtliche Themenstellungen überwacht. Insbesondere hat UST im Berichtszeitraum mehrere Auktionen für verschiedene Speicherstandorte über die Plattform der store-x Storage Capacity Exchange GmbH durchgeführt.

Grundlage der Speichervermarktung der UST sind ihre Allgemeinen Bedingungen für Speicherdienstleistungen (AGBS). Feedback von Speicherkunden und Speicherinteressenten zu diesen AGBS wird von UST im Sinne ihrer Konsultationspflicht gemäß § 28 Abs. 3 S. 3 EnWG kontinuierlich ausgewertet und für Verbesserungen benutzt.

6. Sonstiges

Regulierungsrelevante Sachverhalte werden dem Gleichbehandlungskoordinator und seinen Mitarbeitern aus der Abteilung Corporate Governance/Compliance/Legal regelmäßig zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt oder durch diese bearbeitet. Dies trägt ebenfalls dazu bei, dass den entflechtungsrelevanten Vorschriften und insbesondere den Vorgaben zur informatorischen Entflechtung nach § 6a EnWG bei diesen Vorgängen Rechnung getragen wird.

Arbeitsrechtliche Sanktionen gegenüber Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum nicht ausgesprochen. Aus dem Gleichbehandlungsprogramm und den entsprechenden Schulungsmaßnahmen hierzu ist aber grundsätzlich jedem Mitarbeiter der UST bekannt, dass Verstöße gegen das verbindlich geltende Gleichbehandlungsprogramm arbeitsrechtliche Konsequenzen (z.B. Abmahnung) nach sich ziehen können.

Essen, den 22. März 2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Witte'.

(Dr. Markus Witte)

Gleichbehandlungskordinator
der Uniper Energy Storage GmbH